

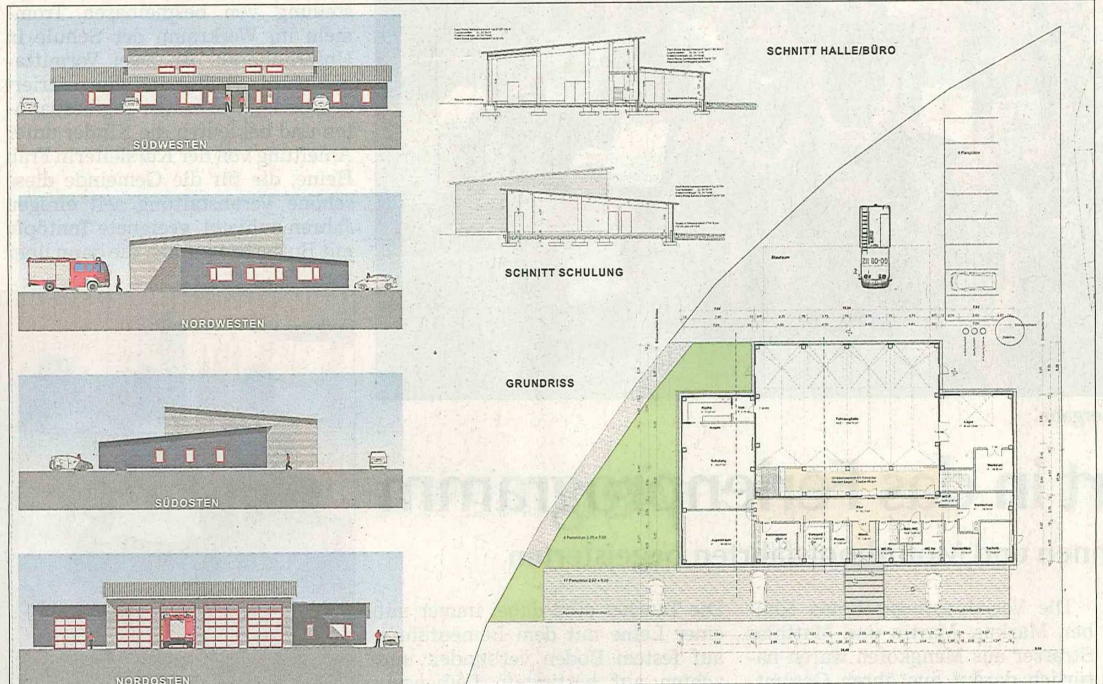
# Konkrete Pläne für neues Feuerwehrhaus

Bürgermeister Georg Eberl und Feuerwehr Vorstand Rudi Parzl stellen Projekt vor

Mamming. (li) „Gut Ding will Weile haben“ das gilt auch für das neue Mamminger Feuerwehrhaus, für das nun die Planung steht und dessen Bau, wenn es nach Bürgermeister Eberl geht, noch im Herbst dieses Jahres beginnen soll. Es entsteht unweit vom Bauhof auf 2 600 Quadratmetern Grundstücksfläche. Die Kosten hierfür belaufen sich unter Einbezug der möglichen Eigenleistungen auf rund 900 000 Euro, wobei sich der Freistaat Bayern mit circa 250 000 Euro Zuschuss beteiligen wird.

Bürgermeister Georg Eberl als oberster Dienstherr der Freiwilligen Feuerwehr Mamming und dessen Erster Vorstand Rudi Parzl hatten hierzu kürzlich eine Versammlung im Landgasthof Apfelbeck einberufen, um alle notwendigen Informationen und den Stand der aktuellen Lage wie folgt darzustellen: Der Neubau eines Feuerwehrhauses mit vier Stellplätzen und 29 Parkplätzen ist ein wohldurchdachtes, zukunftsorientiertes und zweckmäßiges Projekt, das in entsprechender Vorbereitungszeit sehr umsichtig und vorausschauend geplant wurde. Es galt, die Interessen aller Involvierten einzubringen und wenn möglich, zu berücksichtigen. Viele Faktoren und Aspekte spielten dabei eine Rolle, um diese für die Gemeinde kostenintensivste Baumaßnahme der letzten Jahre auf den Weg zu bringen.

Schon 2007 begann die Grundstückssuche für den optimalen Standort des neuen Feuerwehrgerätehauses. 17 in Erwägung gezogene Standorte habe man überprüft und drei Feuerwehrhäuser angesehen, erinnerte sich Bürgermeister Eberl in seiner Rückschau auf den Werdegang dieses Projekts, bis man fündig wurde und schließlich 2013 das optimalste Grundstück erworben werden konnte. Einige Kriterien mussten bei der Entscheidungsfindung einbezogen werden. Unter anderem die positive Entwicklung der Gemeinde sowie die Bauweise, Größe, Gestaltung und Ausstattung des Projekts. Man kam auch nicht umhin, sämtliche Punkte vorher eingehend zu besprechen und abzuklären, wobei alles auch im Einklang mit den baurechtlichen Bestimmungen, den Unfallverhütungsvorschriften und sonstigen Regelungen stehen musste, um es umsetzen zu können. Viele Zusammenkünfte waren notwendig, bis die endgültige „hieb und stichfeste“ Planung durch das renommierte Architekturbüro Heinz Fraundorfer



Der Plan für das neue Feuerwehrhaus.

aus Simbach bei Landau fixiert werden konnte, nachdem wieder einiges verworfen und neues eingebracht wurde. Nun sei die aktuelle Fassung bei den zuständigen Behörden eingereicht. Davon hänge es ab, wann man mit dem Bau beginnen könne.

Anschließend stellte Erster Vorstand Rudi Parzl die Planung des neuen Feuerwehrhauses im Detail vor. Die Feuerwehr Kommission habe, so Parzl, ihre praktische Erfahrung als aktive Freiwillige Feuerwehrler in die Planung einbringen können. Er bedankte sich bei Bürgermeister Eberl und dem gesamten Gemeinderat für dessen Aufgeschlossenheit, die Anliegen und Wünsche der Freiwilligen Feuerwehr größtenteils zu akzeptieren und in die Planung aufzunehmen.

Die Feuerwehr Mamming ist mit der gemeinsam erarbeiteten Lösung sehr zufrieden und freut sich auf das neue Haus. Parzl erklärte auch, dass die Freiwillige Feuerwehr gewillt ist, durch Eigenleistung beim Bau zu einer Kostenreduzierung beizutragen. Bürgermeister Georg Eberl äußerte sich zufrieden darüber, eine gute Kompromisslösung gefunden zu haben. Der mehrheitlichen Zustimmung entsprechend entschied man sich für die moderne und fortschrittliche „Sandwichbauweise“, die mit erheblichen Vorteilen aufwarten könne. Einer davon ist das hohe Potential an Eigenleis-

tungen, die zum Beispiel bei den Gewerken der Technischen Anlagen, bei den Außenanlagen und im Trockenbau erbracht werden können. Dieses lobenswerte Vorgehen wurde in den Vorgesprächen seitens der Feuerwehr bereits signalisiert. „Das ist wie beim privaten Hausbau. Wenn man selbst mit anpackt, kann man Kosten einsparen und vor allem hat man einen ganz anderen Bezug zum Bauwerk“ konstatierte Bürgermeister Eberl und fügte hinzu, dass man dann mit Fug und Recht behaupten könne, dass es „unser Feuerwehrhaus“ sei. Anhand des Eingabeplanes samt Ansichten aus allen Himmelsrichtungen, eines Grundrisses und einem Lageplan, die Schriftführer Johannes Eberl in einer Bildpräsentation darstellte, konnten sich die interessierten Anwesenden einen ersten Eindruck verschaffen, wie das neue Feuerwehrhaus einmal aussieht, das unweit des jetzigen Standortes in der Benkhauser Straße entstehen wird und eine bebaute Fläche von rund 694 Quadratmetern aufweist.

Mit den angrenzenden Grünflächen und dem Vorplatz sind es 772 Quadratmeter. Der Rest auf dem insgesamt 2600 Quadratmeter großen Grundstück sind weitere Nutzflächen, wie Park- und Stellplätze sowie Staufläche. Sehr harmonisch wirkt auch die Farbkombination des Bauwerkes, indem der untere Teil anthrazit und der obere silber gestaltet wird. Da außer einem interessanten zusätzlichen Verbesserungsvorschlag alle Anwesenden „wunschos glücklich“ zu sein schienen, steht der Umsetzung eigentlich nichts mehr im Wege.

Bürgermeister Georg Eberl betonte am Ende seiner Ausführungen, dass er dem Gemeinderat sehr dankbar für die weitreichende Beschlussfassung sei. Ebenso den Verantwortlichen der Freiwilligen Feuerwehr Mamming beziehungsweise der dafür zuständigen Projekt-Kommission, die sich wie folgt zusammensetzt: Rudi Parzl, Gerd Porz, Peter Widl, Tom Detter, Johannes Eberl, Bernhard Hammer und Alois Bachmaier.